

Zukunft in den Alpen

Projektnewsletter

August 2007, Nr. 10/2007
www.cipra.org/zukunft



Seite 1: Neue Technologien heben die lokale Kultur und Tradition hervor

Seite 2: Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten

Seite 2: Zusammenarbeit Stadt-Land: Herausforderung für den Alpenraum

Seite 2: Dienstleistungen für die Bevölkerung in ländlichen Berggebieten

Seite 3: Neues auf www.cipra.org/zukunft

Seite 3: Workshop in der Ukraine und internationales Weiterbildungsprogramm.

Seite 3: Der 3. Alpenreport der CIPRA stellt ZukunftsmacherInnen vor

Seite 4: DYNALP² unterstützt die Umsetzung von Projekten

Seite 4: NENA: sich treffen, austauschen und ein Unternehmensnetzwerk aufbauen

Seite 4: Nächste Termine von „Zukunft in den Alpen“ und DYNALP²

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Neue Technologien heben die lokale Kultur und Tradition hervor

Im Mai und Juni hat die CIPRA ihre internationale Workshopreihe »Wissen verbreiten – Menschen vernetzen« mit zahlreichen Veranstaltungen erfolgreich fortgesetzt.



Dank der neuen Technologien wollen und können abgelegene Bergregionen ein Fenster zur Welt öffnen

© www.ilbermina.ch

Die Bündner Gemeinde Poschiavo/CH war vom 10. bis 11. Mai Veranstaltungsort des Workshops „Von der geographischen Peripherie zu virtuellem Zentrum: ICT in einer rural-alpinen Region“. Abgelegene Regionen wie die Täler Puschlav (Valposchiavo) und Bergell in der Schweiz oder die italienische Provinz Sondrio wollen sich nicht mit ihrer abgelegenen Lage abfinden. Dank der neuen Technologien können sie ein Fenster zur Welt öffnen. Dies verdeutlichten die Präsentationen zu Beginn des Workshops: über die Ziele des Projekts eines technologischen Zentrums in Sondrio sowie über die Erfolge und Perspektiven der technologischen Zentren Polo Poschiavo und Punto Bregaglia. Die Potentiale der technologischen Innovationen standen somit im Mittelpunkt des ersten Workshopteils. Die Exkursion im Puschlav war

den Synergien zwischen Tradition und Innovation gewidmet. Sie hat das Engagement des Polo Poschiavo bei der Unterstützung von Projekten deutlich gemacht, die sich die Aufwertung der lokalen Produkte, Kultur und Geschichte mit der Hilfe von neuen Technologien zum Ziel setzen.

Schwerpunkt des zweiten Tags war der Erfahrungsaustausch. Unter anderem wurden die Erfahrungen des „Talente-Tauschkreises“ und des Netzwerks „Holzbaukunst“ aus Vorarlberg/A präsentiert. Aus der kleinen italienischen Gemeinde Budoia wurde die erfolgreiche Initiative der Biomensa vorgestellt.

Am Workshop haben 40 Personen aus der Schweiz, Italien und Österreich teilgenommen, darunter VertreterInnen der lokalen Behörden und aus der Nachbarstadt Sondrio. Gemeinsame Mahlzeiten haben Begegnungen und den Austausch zwischen den Teilnehmenden gefördert. Verschiedene Medien aus der Schweiz haben ausführlich über die Veranstaltung berichtet.

Die Workshopunterlagen werden demnächst unter www.cipra.org/zukunft („Downloads“) veröffentlicht.

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten

Vom 10. bis 11. Mai haben CIPRA International und CIPRA Slowenien einen Workshop zum Thema „Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten“ veranstaltet. Bereits bei den ersten Beiträgen wurde deutlich, dass es in der Frage nach den Zusammenhängen zwischen Verkehrs- und Raumentwicklung keine einfachen Antworten gibt. Es gibt Gebiete in den Alpen, die trotz schlechter Erreichbarkeit ökonomisch gut dastehen. Umgekehrt gibt es Regionen, die trotz guter Erreichbarkeit wirtschaftlich ins Abseits geraten. Wenn einerseits der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in den Alpen ist, müssen andererseits ökologische und soziale Tragfähigkeiten berücksichtigt werden.

Im Workshop wurden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt, wie unter anderem die Besucherlenkung im Landschaftspark Logarska Dolina in Slowenien, das Verkehrsmanagement im italienischen Naturpark Adamello Brenta und das Bergstraßenmanagement im österreichischen Naturpark Dobratsch. In diesen Projekten ist es gelungen, den motorisierten Individualverkehr durch gezielte Massnahmen, Shuttle-Busse und Gebühren zu reduzieren. Die über 40 Teilnehmenden haben bei der Exkursion zwei zentrale Punkte des Besuchermanagements im Triglav-Nationalpark besucht: das Vrata-Tal und das Planica-Tal. Abschliessend vertieften sie das Thema in Arbeitsgruppen anhand konkreter Beispiele.

Das Einheben von Gebühren, mit allen an einem Projekt Beteiligten ins Gespräch zu kommen und sie bei der Entscheidungsfindung einzubeziehen, die Akzeptanz der Einheimischen durch rasche Umsetzungserfolge gewinnen – dies sind einige der wichtigsten Schlussfolgerungen aus diesem Workshop. Die Workshopunterlagen werden demnächst unter www.cipra.org/zukunft („Downloads“) veröffentlicht.

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Zusammenarbeit Stadt-Land: Herausforderung für den Alpenraum

Zum Thema Raumkonzepte und Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land hat vom 4. bis 5. Juni in Autrans der achte Workshop der Reihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ stattgefunden. Die Organisatoren CIPRA Frankreich und die Fortbildungs-Organisation Association de Formation des Ruraux aux Activités du Tourisme boten damit eine Möglichkeit zum Austausch über den Wandel der Beziehungen zwischen Stadt und Land. Die Diskussionen der 70 Teilnehmenden, darunter Vereinsvertreter, Technikerinnen, lokale Abgeordnete und Wissenschaftlerinnen, wurden durch die Präsentation drei konkreter Projekte eingeführt. Bodennutzung, Mobilität, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen wurden als zentrale Handlungsfelder für die Umsetzung einer nachhaltigen Beziehung zwischen „oben und unten“ hervorgehoben.



Bei Projekten, die Stadt und Land annähern möchten, ist eine grosse Vielfalt von Akteuren beteiligt.

© CIPRA France

Zwei Exkursionen haben das Thema illustriert. Bei der Besichtigung der Einrichtungen für die Freizeitnutzung und den Empfang der Gäste im regionalen Naturpark Vercors wurde die grosse Vielfalt der einbezogenen Akteure unterstrichen. Bei der zweiten Exkursion berichtete ein LandwirtInnen-Paar über seine Erfahrungen bei der Inwertsetzung lokaler Produkte und beim Aufbau eines Landwirtschafts-Verbrauchervereins. Im Rahmen eines Runden Tisches zum Abschluss wurde deutlich, dass die Initiativen, Methoden und Werkzeuge, die eine Annäherung von Stadt und Land ermöglichen, noch zu wenig bekannt oder nicht genügend ausgereift sind. Der Workshop hat gezeigt, dass sich in der Stadt-Land-Problematik nahezu alle grossen Herausforderungen für die Zukunft im Alpenraum wiederfinden.

Die Workshopunterlagen werden demnächst unter www.cipra.org/zukunft („Downloads“) veröffentlicht.

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Dienstleistungen für die Bevölkerung in ländlichen Berggebieten



Gemeindeübergreifende Bibliotheken bereichern das Kulturangebot in abgelegenen Berggebieten

© PaysA3V

Der nächste Workshop widmet sich dem Thema Innovation, gemeinschaftliche Nutzung und Partizipation in Bezug auf Dienstleistungen für die Bevölkerung in ländlichen Berggebieten. Insbesondere abgelegene und schwach bevölkerte Berggebiete leiden darunter, dass sich das Dienstleistungsangebot vor Ort verschlechtert. Der Workshop stellt innovative Lösungsansätze aus den Bereichen Verkehr, Kinderbetreuung, Gesundheit und Beschäftigung vor. Der Workshop findet vom 4. bis 5. Oktober in Saint André les Alpes/F statt. Workshop-sprachen sind französisch und italienisch.

Programm und Anmeldeformular: <http://www.cipra.org/fr/avenir-dans-les-alpes> (fr)

Neues auf www.cipra.org/zukunft

Brig, Klagenfurt und Chiavenna: Die Dokumentationen der Workshops sind online

Vom 28. bis 29.3. hat in Brig/CH der von Fortbildung Wald und Landschaft gemeinsam mit der CIPRA organisierte Workshop „Der Sektor Wald in der Regionalpolitik – Optionen für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum“ stattgefunden. Vom 31.5. bis 1.6. haben CIPRA Italien und der WWF Italien den Workshop „Die Qualität des Natur- und Kulturrums: Wie der Tourismus einen Mehrwert für die Berggemeinden schaffen kann“ in Chiavenna/I veranstaltet. Vom 13. bis 14.6. hat in Klagenfurt/A der Workshop „Management alpiner Schutzgebiete - eine Chance für die Regionalentwicklung?“ stattgefunden. Er wurde von CIPRA Österreich in Zusammenarbeit mit der Uni Klagenfurt organisiert.

Zu den drei Veranstaltungen stehen jetzt die Dokumentationen mit den jeweiligen Präsentationen aller ReferentInnen auf der Website von „Zukunft in den Alpen“ unter <http://www.cipra.org/de/zukunft-in-den-alpen/downloads/workshopreihe> zum Download zur Verfügung.

Vervollständigung des Syntheseberichts der Ergebnisse aus alpKnowhow

Der Synthesebericht der Ergebnisse aus der Recherchephase alpKnowhow von „Zukunft in den Alpen“ wurde jetzt mit zwei Anhängen bereichert und steht online zur Verfügung (Navigationspunkt Wissensdatenbank). Im Glossar wurden die Schlüsselbegriffe zu den sechs Themen von „Zukunft in den Alpen“ in die vier Haupt-Alpensprachen übersetzt. Als zweiter Anhang wurden offene Forschungsfragen eingefügt. Die Fragen sind während der Projektvorbereitung oder im Zuge der Arbeit der ExpertInnenteams aufgekommen. Die CIPRA will damit die Wissenschaft animieren, neue Projekte in diesen Bereichen zu entwickeln.

Globaler Wissenstransfer: Workshop in der Ukraine und internationales Weiterbildungsprogramm

Ein Ziel von „Zukunft in den Alpen“ ist es, die Erkenntnisse aus dem Projekt auch ausseralpinen Bergregionen zur Verfügung zu stellen. Hierzu hat die CIPRA gemeinsam mit der internationalen Organisation „Green Dossier“ vom 31.5. bis 2.6. in der Ukraine einen Workshop über die Lösung von Konflikten in Schutzgebieten durchgeführt. Während des Workshops haben die Teilnehmenden (VertreterInnen aus Schutzgebieten, von NGOs, staatlichen Umweltinstitutionen und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen) aus sechs Regionen der Ukraine ihre Erfahrungen im Bereich Konfliktlösung ausgetauscht, Konfliktursachen analysiert und mögliche Lösungen mit Hilfe von Erfahrungen aus den Alpen erarbeitet.



TeilnehmerInnen aus sechs Regionen der Ukraine haben Konfliktursachen analysiert und mögliche Lösungen mit Hilfe von Erfahrungen aus den Alpen erarbeitet.

© Michael Jungmeier

Den globalen Wissenstransfer setzt „Zukunft in den Alpen“ auch mit einem internationalen Weiterbildungsprogramm um, das die CIPRA gemeinsam mit der Entwicklungsorganisation InWent organisiert. Das Weiterbildungsprogramm soll einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in zentralasiatischen Bergregionen leisten. Eine Gruppe von 25 Personen aus Tadschikistan, Nepal, Pakistan und China nimmt bereits an einem viermonatigen Deutschkurs in Deutschland teil. Im September beginnt der Lehrgang „Planung und Management nachhaltiger regionaler Entwicklung in Bergregionen“. Er wird 1 Jahr dauern und in deutscher Sprache abgehalten. Das Programm endet mit einer sechsmonatigen Transferphase im Herkunftsland. Inhalte aus „Zukunft in den Alpen“ werden in das Kursprogramm integriert.

Der 3. Alpenreport der CIPRA stellt ZukunftsmacherInnen vor

Mit dem 3. Alpenreport, der im Herbst 2007 erscheinen wird, macht die CIPRA die Ergebnisse von „Zukunft in den Alpen“ einem breiten Publikum verfügbar.

Das Buch erzählt in zwei Teilen von Menschen, die die Zukunft in den Alpen gestalten. Der erste Buchteil beschreibt fünfzehn beispielhafte, zukunftsweisende Projekte und Initiativen aus dem ganzen Alpenraum, die eine Vorbildfunktion haben und zeigen, wie Wirtschaften und Zusammenleben im Einklang mit der Natur funktionieren kann. Der zweite Teil liefert den wissenschaftlichen Hintergrund zu diesen „Good Practices“, vertieft die Beispiele und ordnet sie in einen gesamtalpinen Kontext ein.

Im Rahmen von „Zukunft in den Alpen“ veröffentlicht die CIPRA im Herbst ausserdem eine CD mit Lehr- und Lernmaterialien. Die CD richtet sich an Universitäten und andere Bildungsträger und transportiert in erster Linie die Ergebnisse von alpKnowhow.

DYNALP² unterstützt die Umsetzung von Projekten

Am 29. Juni ist die Einreichfrist für Projekte abgelaufen, die sich für eine Ko-Finanzierung im Rahmen von DYNALP² bewerben wollen. DYNALP² ist ein Projekt, das vom Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ 2006 lanciert wurde und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert wird. Gemeinden aus dem gesamten Alpenraum, die Mitglied des Gemeindenetzwerks sind, konnten Gesuche für Projekte einreichen, die sich mit den sechs Themen von „Zukunft in den Alpen“ befassen. 40 Kandidaturen sind eingegangen, 15 bis 20 bekommen voraussichtlich eine Ko-Finanzierung bewilligt. Die meisten Bewerbungen kamen aus der Schweiz und Österreich und die meisten Projektideen befassen sich mit den Themen Schutzgebiete und Mobilität. Eine internationale Jury aus ExpertInnen aus dem gesamten Alpenraum entscheidet am 14. September über die Projektauswahl.

Informationen zu DYNALP²: <http://dynalp.alpenallianz.org>

NENA: sich treffen, austauschen und ein Unternehmensnetzwerk aufbauen



Austausch über sprachliche Grenzen hinweg

© CIPRA International

CIPRA International verfolgt mit dem NENA-Projekt das Ziel, ein Netzwerk von innovativen und nachhaltigen Unternehmen im Alpenraum aufzubauen. Um dieses alpenweite Netzwerk zu stärken und gemeinsam zukünftige Aktionen zu planen, findet vom 26. bis 28. September in Bregenz/A eine grosse Veranstaltung statt.

Zwei internationale NENA-Workshops hat die CIPRA bereits durchgeführt. Am 11. und 12. Mai haben rund zwanzig TeilnehmerInnen über die Holzwertschöpfungsketten und ökologisches Bauen diskutiert. Am 28. und 29. Juni trafen sich in Grenoble/F, dank einer Kooperation zwischen CIPRA International, Rhônalp Energie Environnement und der Wirtschafts- und Industriekammer von Grenoble rund 80 Interessierte, um sich über Themen wie "Finanzierung von erneuerbaren

Energien" und "Photovoltaische Grosskraftwerke" auszutauschen. Die beiden Workshops haben gezeigt, dass Andere oft die gleichen Probleme haben und dass Prozesse, die als unrealistisch betrachtet werden, bereits an anderen Orten erfolgreich durchgeführt wurden. Gleichzeitig haben die Teilnehmenden Kontakte geknüpft, die zukünftige Kooperationen möglich machen.

Weitere Informationen zum Bregenz-Event sind unter <http://www.nena-network.net> (en) zu finden. Das NENA-Projekt wird über das EU-Programm INTERREG IIIB gefördert.

Nächste Termine von „Zukunft in den Alpen“ und DYNALP² (Details siehe www.cipra.org/zukunft und www.alpenallianz.org/dynalp)

Welche Partizipation brauchen raum- und umweltbezogene Projekte?; 6.-7.12.07, Siders/CH; Partner: SANU; Sprachen: de, fr. (Zukunft in den Alpen)

Skiorte und nachhaltige Entwicklung: Handlungsinstrumente und Perspektiven, 28.-29.9.07, Pays des Ecrins, Sprachen: de, fr, it. (DYNALP²)

Regionale Wertschöpfung und Sozialkapital: Nachhaltigkeit wie aus dem Bilderbuch, 18.-20.10.07, Schruns/A, Sprachen de, fr, it, sl (DYNALP²)

Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

„Zukunft in den Alpen“ vernetzt und macht neue und bestehende Initiativen bekannt, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnow-how). alpService macht die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, werden in alpPerformance unterstützt und begleitet.

Folgende sechs Themen werden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007 - www.cipra.org/zukunft